

Dabei erfahre ich doch, wie ein so hochmüthiger Herr ausseht, der nicht nur der Kaiser von Österreich ist, sondern auch der deutsche Kaiser, folglich ein doppelter Kaiser gewesen ist.

Mittlerweile hatte die siedende Frühstunde geschlagen und Lenz ließ sich um keinen Preis mehr halten, aus Furcht, bis neun Uhr zu spät zu kommen. Alle Vorstellungen des Wirthes waren vergeblich, und dieser war gutmüthig genug, seinen Gast zum zweiten Male in die Burg zu begleiten, wo er ihn bis in die Vorzimmer des kaiserlichen Audienzsaales führte und mit den Worten verließ: „Bergeist nichts, was ich Euch gesagt habe. Es wird Alles recht werden.“

Lenz, dem in der Neuheit seiner Umgebung dieser neue Beweis vom guten Herzen seines Wirthes ganz entging, verwunderte sich große daß außer ihm auch schon andere Wittkeller da waren, die noch vorsichtiger als er, bereits früher gekommen. Mit jeder Viertelstunde mehrte sich ihre Zahl, und als die Vorzimmer länger vor neun Uhr mit Candidaten jeden Standes und aus allen Provinzen gefüllt waren, beschloß ihn die doppelte Angst: daß der Kaiser gar nicht Zeit habe, so viele Leute anzuhören, also daß er etwa gar durchfallen könne, und daß die kaiserliche Gnade bei so vielen Personen sich schon früher erschöpfen müsse, ehe ihn die Reihe käme. Von dieser neuen Angst erfüllt, war er auch durch das ungewohnte Rankenlänge. Stehen auf einem Fleckchen stundenlang geworden. Jener kaiserliche Diener erbarmte sich des alten Mannes, brachte ihm einen Stuhl auf dem er nach kurzer Zeit einnickte, das Gesicht fest in seinen Händen haltend.

Die Audienzen des Monarchen hatten indessen begonnen. Einer nach dem Andern wurde vorgelassen und es waren bereits ein Paar Stunden verfloßen. Lenz schlief noch immer, aber derselbe Diener trat nun zu ihm und rüttelte ihn mit den Worten: „Haltet Euch bereit!“ Erschrocken fuhr der Alte auf, rieb sich die Augen und jammerte laut, indem er wähnte, daß er durch das „vermaldeute Schlafen“ um die Audienz gekommen sei. Der Diener verwies ihn mit wenigen Worten zur Ruhe und wiederholte: „Jetzt seid Ihr an der Reihe.“

Mit einem Male hatte Lenz seine Sinne gesammelt. Er stellte sich, hochklopfenden Herzens, nach Anweisung an die verhängnisvolle Thüre, deren eine Flügel sich bald für ihn öffnete. Der Baner stand nach wenigen Minuten vor dem Kaiser, — fast zitternd und sprachlos. Viel hatte er von seinem glorreichen Monarchen Napoleon gehört, ihn aber daheim in seinen Bergen niemals gesehen. Um so mächtiger war er jetzt ergriffen. Alles, was er sich seit drei Tagen mühevoll eingelesen hatte, war in dem Augenblicke, wo er allein vor dem Kaiser

stand, wie vergessen. Den Natursohn überkam die Schauer der Ehrfurcht und hatten ihm, wie er später oft sagte, die Rede mitkämm dem Bestande verschlagen.

Der gültige Monarch half dem so sichtlich besonnenen ländlichen Wittkeller schnell aus der Verlegenheit. Freundlich ernst und mit dem volksthümlichen Geiste seiner Sprache, der ihm so eigen war und alle Herzen gewann, redete er den Baner an, fragte ihn erst um Namen und Wohnort, und forderte ihn dann auf, frei und offen zu sagen, was denn sein Anliegen wäre? — Die Güte des Kaisers und der Ton, mit welchem er sprach, gaben dem Alten die nötige Fassung und mit derselben kehrten Verstand und Rede wieder. Das Gemüth unseres guten Lenz fühlte sich warm angelegt, der Gedanke, wenn auch weit ausholend, gewann Ausdruck und die Erzählung kam in ununterbrochenen Fluß. Auf dieselbe treuherzige Weise, wie er die Geschichte von seinem „verlorenen Sohne“ dem Wirth mitgetheilt hatte, erzählte er sie dem Kaiser und wo möglich noch ausführlicher, dringlicher und verzweifelter.

Kaiser Franz, der Herrscher eines so großen Reiches und obwohl von so vielen heute ertheilten Audienzen angegriffen, hörte den kummervollen Baner mit Geduld an und stellte, um sich genau zu unterrichten, verschiedene Fragen. Als Lenz mit seinem Vortrag zu Ende war, bat er um das Wichtigste um die Erhöhung seiner Bitte, überreichte das Gesuch und verzog nicht, demüthigt um die allergnädigste „Eingerung“ zu bitten.

Der Kaiser lächelte, nahm die Schrift und legte sie auf seinen Schreibtisch, indem er sie an dem unteren Ende einbog und gegen Lenz, zum Zeichen des Abschiedes, freundlich mit dem Kopfe nickte, zuletzt die Worte sprechend: „Nun wir wollen schon machen.“

Der Baner, plötzlich wie vom Donner Gottes getroffen, hörte diese Worte, wurde bleich wie die Wand, zitterte an allen Gliedern und war dem Umsinken nahe. Er fand im ersten Augenblicke keine Worte, dann aber rief er mit dem Tone erbarmensvollster Barmhertzigkeit: „Mein Jesus! Da ist's Nichts!“

Der Kaiser durch diesen lauten Ausruf und die plötzliche Verzweiflung des Bauers befremdet, wandte sich gegen ihn und fragte: „Wer sagt Euch das?“

„Der Landwirth hat's gesagt!“ antwortete in der Hast des Schreckens der zitternde Wittkeller, „der Landwirth in der Leopoldstadt, wo ich eingekehrt bin. Er hat gesagt, wenn Ihr Majestät eine solche Red' von sich geben thuet, so ist's schon so viel, als wenn ich abgewiesen wär.“

Das war jedenfalls ein Wendepunkt, ein entscheidender Augenblick. Auf den ersten Monarchen schien die Treuherzigkeit und die Ehrlichkeit unseres armen Trauwendlers einen tieferen Eindruck gemacht zu haben, als wenn ihm die Sache in weiß Gott was für schönen und blühenden Worten vorgestellt worden wäre.

Während der Alte ein Bild des Jammers, noch dastand und sich nicht zu entfernen vermochte, nahm der Kaiser das Gesuch wieder zur Hand, ergriff eine Bleifeder und schrieb einige Worte am Rande desselben. Dann wendete er sich gegen den vernichteten Lenz und sprach mit heiterem Lächeln: „Nun, wir wollen

sehen ob sich der Landwirth die mal nicht geirrt hat.“

Bei diesen Worten von „plötzlich“ und „heftiger Freude“ erschütterte gläubte Lenz seine Stimme vom Himmel zu hören. Mit richtigem Gefühl hatte er, mehr als die Rede, den wohlwollenden Ton und den glückverheißenden Blick des Kaisers verstanden. Was jetzt im Herzen des armen Bauers vorging, ließ sich unmöglich schildern. In der plötzlichen Umwandlung von Verzweiflung in Jubel erfaßte er die Hände des gültigen Monarchen und bedeckte sie mit Küßen und mit Thränen in den Augen.

Nicht ohne Rührung sprach jetzt der Kaiser: „Gehet getroßt nach Hause.“

Ehe aber der glückliche Alte ging, küßte er von Neuem die Hände des Kaisers und rief: „Ihr Majestät! Ich und mein Weib und unsere Kinder werden täglich für Euch beten!“ „Thut Das!“ antwortete der fromme, eben in jener Zeit schwergeprüfte Monarch. „Auch der Andere, der Andre!“ fügte Lenz mit der treuherzigsten Versicherung hinzu, „müß mitbeten, und mit Gottes Hilfe wird er sich dann auch bessern.“ Gelobt sei Jesus Christus! (Schluß folgt.)

Nachsel. (Vierthelb.)

1. 2. Meine Ersten mußt du haben, Hast du's nicht, so bist du nicht. 3. 4. Meine Zweiten speßten Raben Ohnmal auf dem Hochgericht. 1. 2. 3. 4. Schenkt ist mein Ganzes dir Und zugleich beim Fest zur Bier. Auflösung des Charades in Nr. 63: C. I. C. I.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Maß der verkauften Centner, Mittelpreis pro Centner. Includes rows for Kernen Roggen and Gerste.

Winneinden am 17. August 1865.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchst. fl. fr., mittl. fl. fr., niedrigst. fl. fr. Includes rows for Kernen, Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weischofen, Weizen, Erbsen, Linfen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 66.

Samstag den 26. August

1865.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schultheiß Brendle von Steinenberg wurde heute als Bezirksagent der Frankfurter Feuerversicherungs-Gesellschaft Providentia bestätigt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 16. August 1865. R. Oberamt. Jais.

Forstamt Schorndorf. Revisor Rudersberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 1. und 2. September, I. J., in den Waldtheilen Sommerrain, Schulzenhau, Hönerschlag, Fahrenbald, Hansdöbel, Himmelreich, Burgholz, Ackerle, Gaisgurgel, Geigelsberg, Burgberg, Buch, Nr. 22 tannene Sägblöcke, 30 tannene Baumstämme, 10 Hopfenstangen, 5 Klaster eigenes Klobholz, 16 Klaster buchene und birchene Scheiter und Prügel, 1/2 Klaster tannene Rinde. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausgetrieben. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr und zwar am ersten Tage bei der Saatschule im Schulzenhau, am zweiten Tage bei Oberheimenberg. Schorndorf den 23. August 1865. Königl. Forstamt. W. Frank, A. B.

Schorndorf. Dehndgras-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 29. ds., Nachmittags 2 Uhr, wird der Dehndgras-Ertrag von 5 M. 34 R. Garten bei der Urbacher Brücke 1 M. 1 Bril. Garten bei der untern Mühle im Aufstreich verkauft werden. Liebhaber haben sich zur benannten Zeit in dem Garten bei der Urbacher Brücke einzufinden. Hospitalspize. Lang.

Landwirthschaftl. Verein.

Das landw. Fest wurde heute von gutem Wetter begünstigt, nach dem veröffentlichten Programm abgehalten. Das Verzeichniß der Nummern, welche gewonnen haben, ist unten veröffentlicht.

Die Namen der Landwirth, welchen wegen ihrer Verdienste um die Viehzucht Prämien zuerkannt worden sind, werden auf gleichem Wege zur öffentlichen Kenntniß gebracht und sind folgende:

- a. Für Dienstarren: 1) Mejer Reif von Schorndorf. 2) Fahrenhalter Herb von Adelberg. 3) Carl Palm von Weiler. 4) Fahrenhalter Schnabel von Winterbach. 5) Fahrenhalter Helm von Koberbrunn. 6) Fahrenhalter Frh von Krehwinkel. b. Für Jungfarren: 1) Christof Schiann von Miedelsbach. 2) Fahrenhalter Herb von Adelberg. 3) Mejer Grün von Grunbach. 4) Fahrenhalter Schnabel von Winterbach. 5) Carl Palm von Weiler. 6) Mejer Reif von Schorndorf. 7) Schultheiß Wegmann von Grunbach. 8) Gemeinde Gerabstetten. c. Für Kühe und Kalbinnen: 1) Michael Ziller von Adelberg. 2) Fr. Öhnewein's We. von Winterbach. 3) Schultheiß Wegmann von Grunbach. 4) Kronenwirth Palmer von Hebsack. 5) Georg Döbelmann von Winterbach. 6) Johannes Kähler von Weiler. 7) Jakob Marz von Oberurbach. 8) Dekonom Spühler von da. 9) Gemeindepfleger Kolb von Weiler. 10) Victor Reiz von Schorndorf. 11) Fr. Haas von da. 12) Ludwig Schief von Oberurbach.

- 13) Michael Hees von Nischelberg. 14) Friedrich Schief von Unterurbach. 15) Jakob Schnabel's We. von Winterbach. 16) David Nuding von Gerabstetten. 17) Bäcker Stäble von Adelberg. 18) Jakob Hasert von Gerabstetten. 19) Friedrich Hiegelauer von Oberurbach. 20) Friedrich Unrath von Balmannsweller. a. Für Eber.

- 1) Müller Hahn von Schorndorf. 2) Müller Spedel von Oberurbach. e. Für Mutterkühe. 1) Wilhelm Obermüller von Schorndorf. 2) Müller Spedel von Oberurbach. 3) Bäcker Difel von Schorndorf. 4) Bäcker Schöllhammer von Schorndorf. 5) Müller Hahn von Schorndorf. Sodann wurden an Diensthörern für langjährige treue Dienste Prämien nebst Ehrenbriefen ertheilt, und zwar:

- 1) dem Johannes Wülker von Schorndorf, seit 16 Jahren bei Schultheiß Aumarter in Schlichten 6 fl. 2) dem Jakob Steiner von Thomashardt, seit 12 Jahren bei Jgst. Cyr. Aumarter in Schlichten 5 fl. 3) dem Martin Jordan von Aspergle, seit 11 Jahren bei Matth. Hader's Wittwe in Rottweil 5 fl. 4) dem Leonhard Wieler von Haubersbrunn, seit 9 1/2 Jahren bei Gottfried Mangold in Unterurbach 4 fl. 5) dem Chr. Jehender von Oberurbach, seit 8 1/2 Jahren bei Jos. Gläser daselbst 4 fl. 6) dem Adam Berger von Hegenlohe, seit 7 1/2 Jahren bei Barb. Noos, We., daselbst 3 fl. 7) der Christine Pfeiderer von Waiblingen, seit 39 Jahren bei Pfarrer Knauts Wittve in Grunbach 6 fl. 8) der Catharine Klöpfer von Großheppach, seit 14 Jahren bei Georg Fr. Goll in Deutelsbach 5 fl. 9) der Dorothee Fauth von Oberurbach, seit 11 1/2 Jahren bei Fr. Dais daselbst 4 fl. 10) der Magdalene Aymann von Miedelsbach, seit 10 1/2 Jahren bei Bäcker Antele in Schorndorf 4 fl. 11) der Barbara Rude von Oberurbach, seit 10 Jahren bei Dekonom Spühler daselbst 4 fl. 12) der Rosine Nishinger von Haubersbrunn,

Unterzeichnet hat zu verkaufen 1/2 Aerg. 19 Aeth. Ader am Feuersee neben Bäcker Hof...

Nächsten Sonntag haben... **Bach** tag... Diszel. Gütter. Chr. Männer.

Verschiedenes.

Wormheim, 20. Aug. Die unglückliche Frau (Chefrau des Bäckermeisters F.), welche, wie berichtet, ihren Mann tödtete, hat sich im hiesigen Amtsgefängnis mit einem Stück Stahl...

Berlin, 23. Aug. Die Provinzial-Correspondenz berichtet: Folgendes ist der wesentliche Inhalt des in Saatzburg getroffenen Abkommens: Die Ausübung der Rechte auf die Herzogthümer werden fortan geographisch der Art getheilt...

wechset. Preußen behält zwei Militärstraßen durch Holstein... andere von Hamburg nach Rendsburg... Preußen behält die Verfügung über einen Telegraphen...

Die zur Ausführung des Abkommens erforderlichen Maßregeln werden, einschließlich der Auflösung der bisherigen Bundesregierung, voraussichtlich bis zum nächsten 15. September ausgeführt sein.

Wien. Die Presse schreibt: Die Gasteiner Vereinbarung, welche Dönnerslags-Beröfentlichung werden dürfte, spricht Preußen-Lauenburg definitiv zu gegen Geldentschädigung. Schleswig kommt unter preussische Hoheit...

Unterhaltung im Wandel einer Bäckerstochter. Franky Wickelwed. Was sagt Du zu den jungen Männern in Münster, die gegen den überhand nehmenden Eurus der Frauen einen Verein gegründet haben?

Clementine Formschner. Wenn die Männer schon die Hände über den Kopf zusammenschlagen über die Kosten für unsern Ball, Theater- und Promenaden-Staat, was mühen wir für ein Geschrei erheben über die Millionen für ihren Militär-Staat?

Americanische... Die Amerikaner wohnen hier... Der kann de Nothe und de Süde wieber sammelnde in Mexico und Canada...

Dürstigen. Ein Darmkranker Kaufmann ließ dieser Tage einen vornehmen Schulbier zum dreißigsten Male um entliche Abzahlung...

Fruchtpreise.

Schorndorf den 22. August 1865. Table with 3 columns: Getreidegattungen, Maß der verkauften Genuere, Mittelpreis pro Genuere.

Frankfurter Cours

vom 21. Juli 1865. Table with 2 columns: Währungen, Preis.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Fremdwörterbüchlein

für **Zeitungsläser.**

Erklärung der in den Zeitungen vorkommenden Fremdwörter.

Preis 6 fr. **Mayer'sche Buchdruckerei.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Table with 5 columns: Eigentümer, Beschreibung, Preis, Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten, Tag des Auftritts.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 67.

Dienstag den 29. August

1865.

Amtliche Bekanntmachungen.

In Folge einer Vorstellung des R. Amtsnotariats Winterbach und der dortigen R. Post-Expedition wird zu künftiger Begegnung seither stattgehabter Unzuträglichkeiten hiemit dem betreffenden Publikum — insbesondere aber den Schultheißenämtern des Bezirkes, welche in Amtssachen mit dem R. Amtsnotariat Winterbach in schriftlichen Verkehr zu treten haben, hiemit bekannt gemacht...

An das R. Amtsnotariat Winterbach zu Schorndorf. Schorndorf den 26. August 1865. R. Oberamtsgericht. Bellnagel.

Schorndorf. Postfache.

Nachdem Herr Kaufmann Carl Kraus dahier, C. F. Hoffmann in Geradstetten und Frau C. Groß Wittwe in Haubersbronn als Freimarken- und Freicouvert-Verschließer aufgestellt worden sind, so wird dies hiemit mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Verkaufspreis den Nennwerth der Marken und Couverts nicht übersteigen darf...

Schorndorf. Ein — einem hiesigen Einwohner zugelaufener — Hund kann vom rechtmäßigen Eigentümer binnen 14 Tagen diesseits erfragt werden. Den 26. August 1865. Stadtschultheißenamt.

Das neueste Regierungsblatt vom 24. d. M., Nr. 27, enthält das Gesetz, die Einführung des allgemeinen deutschen Handels-Gesetzbuchs betreffend; wer den Inhalt desselben näher kennen zu lernen wünscht, kann dasselbe auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Stelle einsehen. Den 26. August 1865. Stadtschultheißenamt.

W e l z h e i m. Nächsten Sonntag den 3. September, Nachmittags 1 1/2 Uhr wird das **Missionsfest** dahier gehalten werden, wozu herzlich eingeladen wird. Heingeler, Dekan.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellig damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hienlanglich Bevollmächtigte zu erscheinen...

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Table with 6 columns: Ausschreibende Stelle, Datum der amtlichen Bekanntmachung, Ort wo liquidirt wird, Name und Heimath des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Tag des Ausschließ-Beschlusses, Bemerkungen.